

Pflegeversicherung um kapitalgedeckte Komponente ergänzen

Der 24. Bundesparteitag der CDU Deutschlands am 14./15. November 2011 in Leipzig möge beschließen:

Der 24. Bundesparteitag der CDU Deutschlands fordert die Bundesregierung und die CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf, bei der anstehenden Pflegereform die Finanzierung der Pflegeversicherung schnellstmöglich um eine kapitalgedeckte Komponente in Form einer Demographiereserve zu ergänzen.

Begründung:

In unserem Grundsatzprogramm stellen wir zu Recht die große Leistung der Pflegeversicherung seit der Einführung durch CDU und CSU im Jahr 1995 heraus.

Doch die Pflegeversicherung steht mehr noch als die anderen Zweige der Sozialversicherung angesichts des demographischen Wandels vor einer riesigen Herausforderung. In Deutschland werden im Jahr 2050 5,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über 85 Jahre alt sein. Bis 2030 wird ein Anstieg von heute 2,4 Millionen auf mindestens 3,4 Millionen Pflegebedürftige erwartet, bis zum Jahr 2050 sogar auf über 4 Millionen.

Demografischer Wandel bedeutet jedoch nicht nur eine steigende Zahl Älterer und Hochbetagter in Deutschland, sondern auch eine sinkende Zahl von Menschen im erwerbsfähigen Alter, die die notwendigen Beiträge zur Sozialversicherung zahlen.

Bei der Ausgestaltung der Leistungen der Pflegeversicherung gilt für uns der Grundsatz ambulant vor stationär. Neue Wohn- und Betreuungsformen müssen entwickelt und ge-

stärkt werden. Durch Pflegebudgets, die von den Pflegebedürftigen eigenverantwortlich im ambulanten, teilstationären oder stationären Bereich eingesetzt werden können, und durch die Pflegezeit wollen wir die häusliche Pflege stärken und das Engagement der pflegenden Angehörigen besser würdigen. Zudem muss die Demenz besser als bisher bei den Leistungen der Pflegeversicherung berücksichtigt werden.

Um diese Leistungen dauerhaft finanzieren zu können, ohne künftige Generationen zu überfordern, halten wir eine das Umlagesystem ergänzende Vorsorge durch die Bildung einer Rücklage für unverzichtbar. Mit dem angesparten Geld können insbesondere die Leistungen für die Generation der Baby-Boomer (Geburtsjahrgänge 1955-1970), mit denen die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland bereits heute absehbar ab 2035 einen Höchststand erreichen wird, bezahlbar gehalten werden.

Wir fordern daher die Bundesregierung und die CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf, die im Koalitionsvertrag vom 26. Oktober 2009 für die Pflegeversicherung vereinbarte Bildung einer Kapitalrücklage schnellstmöglich umzusetzen. Dies kann in Form einer zu bildenden kollektiven Demographiereserve innerhalb der gesetzlichen Pflegeversicherung geschehen. Diese Rücklage muss so ausgestaltet sein, dass sie eigentumsrechtlich geschützt und damit einem zweckentfremdenden Zugriff entzogen ist.

Wir sind uns damit unserer Verantwortung für die finanzielle Belastbarkeit künftiger Generationen ebenso bewusst wie der Verantwortung für diejenigen, die sich in den kommenden Jahrzehnten auf die Leistungsfähigkeit der Pflegeversicherung verlassen können müssen.